

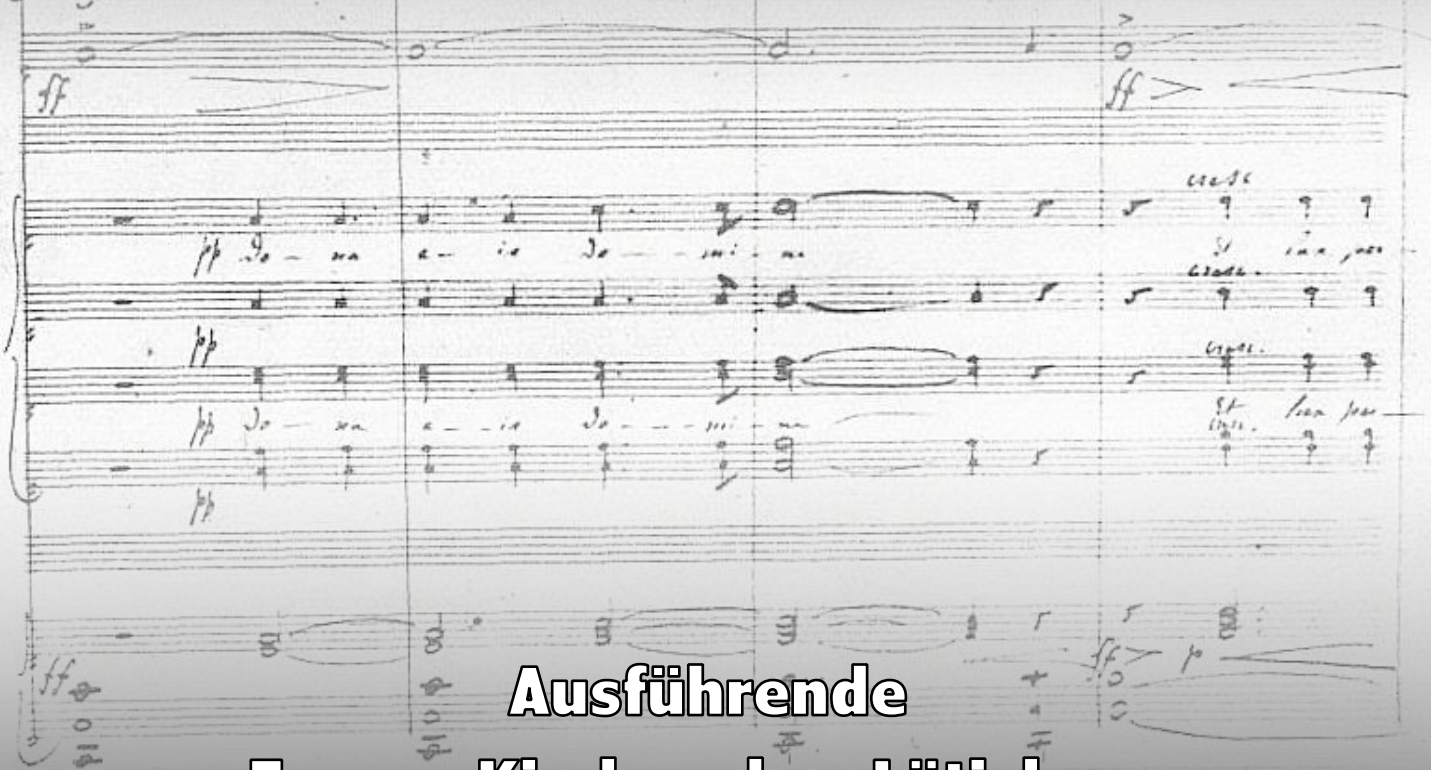


Gabriel Fauré (1845-1924)

REQUIEM op.48

Sonntag, 4. November 2018, 19:30 Uhr

Kirche St. Michael, Lütisburg



Ausführende

Evang. Kirchenchor Lütisburg

Solisten und ad-hoc Orchester

Leitung: Felipe Cattapan

Gedanken & Lesungen

Fabian Kuhn, Claudia Menzi

Weitere Informationen: www.ref-unterestoggenburg.ch / www.seut.ch

Zum Werk

Das Vertonung der Worte der Totenmesse (**Requiem**, op.48) durch Gabriel Fauré ist über einen längeren Zeitrahmen entstanden, während dessen Fauré immer wieder an seinem Werk gearbeitet hat. Faurés Komposition unterscheidet sich sowohl musikalisch als auch inhaltlich von anderen Vertonungen der Totenmesse. So fällt bei Fauré die musikalische Vertonung des Endgerichts («Dies Irae») aus. Nicht zufällig ist auch die Wahl des Hymnus «In Paradisum» als Abschluss des Werkes. Diese beiden Eigenheiten und die friedvolle Komposition des Requiems an sich, illustrieren Faurés Haltung zu Tod und Sterben: Kein schmerzliches Erlebnis, sondern willkommene Befreiung.

Zu den Ausführenden

Der evangelische Kirchenchor Lütisburg wurde 1892 gegründet und gestaltet das geistliche Leben in der Kirchgemeinde Unteres Toggenburg massgeblich mit. Sein Repertoire reicht von frühbarocker geistlicher Musik bis hin zu gegenwärtigem volkstümlichen Gesang. Seit 2011 steht der Chor unter der Leitung von Felipe Cattapan.



Zu den Gedanken

Die Worte der Totenmesse sind heute weitestgehend selbständig geworden. Ihren Ursprung aber haben sie in biblischen Texten. Im Gegensatz zu den zu Grunde liegenden Bibeltexten sind die Texte der Totenmesse auch von Angst und Furcht gezeichnet. Fauré versuchte mittels kompositorischer Entscheide, diese Fehlinterpretationen zu korrigieren. In diesem Sinne werden zwischen den einzelnen Sätzen des Requiems biblische Gedanken zur Sprache kommen, welche Haltung Faurés mittragen und uns heute, gerade auch im Angesicht des Todes, Zuversicht schenken.